

Allgemeine Hausaufgabenunlust

Beitrag von „Nighthawk“ vom 5. Februar 2009 00:25

Hm ... also ich weiß ja nicht ... aber bei Schülern, die ihre Hausaufgaben GERN machen würd ich auch stutzig werden ... 😊

Klar wäre es schön, wenn ihnen das Lernen wirklich so viel Spass machen würde, dass sie sogar zu Hause ihre Hausaufgaben freiwillig und aus lauter Freude am Lernen machen ... Realität sieht anders aus - und ich weigere mich, mir den Schuh anzuziehen, dass der Lehrer allein dafür verantwortlich ist.

In der Realität bin ich schon zufrieden, wenn die SuS die Hausaufgaben machen, weil sie einsehen, dass das für den Erfolg an der Schule - und damit auch für ihre Zukunft (ups ... klingt jetzt ein wenig großkotzig ...) - wichtig ist.

Bei mir kommt es jetzt stark auf die Jahrgangsstufe an.

Oberstufe: Ich erwarte einfach, dass die Jungs und Mädels alt genug sind, um eigenverantwortlich zu entscheiden. Wer seine Hausaufgaben nicht macht, kriegt von mir höchstens den Hinweis, dass er/sie es eben selbst wissen muss, ob die Hausaufgabe nicht doch bei der nächsten [Schulaufgabe](#) helfen würde.

Unterstufe: die Kinder sind meist noch nicht so weit, dass man ihnen diese Selbstverantwortung zumuten könnte. Ich warte in jeder Klasse erstmal ab, wie sich das mit den Hausaufgaben entwickelt. Wenn das "Vergessen" ein bestimmtes Maß nicht übersteigt (Klasse insgesamt und pro Schüler), wird es für mich auch kein Thema - 2-3mal im Halbjahr ist ok (kommt auch auf den Zeitabstand an: 2mal in einer Woche ist nicht ok, 3 mal auf 6 Monate verteilt schon eher).

Wenn ich reagieren muss, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- erstmal der Klasse erklären, dass es so nicht weiter geht und dass es in Zukunft bei zu oft vergessenen Hausaufgaben Konsequenzen (s.u.) gibt. Ich lege mich hier nicht fest, ab wie viel vergessenen Hausaufgaben - denn der Zeitabstand spielt da doch eine Rolle.
- nächster Schritt, wenn er nötig wird: Hinweis an die Eltern ... aber wenn ich das tue, ist der Hinweis automatisch mit einer Nacharbeit gekoppelt, während der das Kind 45 Minuten das nacharbeitet, was es zu Hause nicht erledigt hat.
- in der nächsten [Ex/Schulaufgabe](#), die nicht so gut ausgefallen ist, markiere ich genau die Dinge, die Gegenstand der vergessenen Hausaufgaben waren, schreibe für die Eltern daneben, dass das auch mal in der Hausaufgabe geübt worden ist, Sohnemann/Tochter die aber nicht gemacht hat - und lasse die Arbeit unterschreiben.

Das erfordert leider die Zusatzarbeit, sich genau zu notieren, wann das Kind die Hausaufgabe vergessen hatte und was Hausaufgabe gewesen war ...

- in ganz harten Fällen, gerade wenn der Unterricht auf den gemachten Hausaufgaben aufbauen soll: ich darf Hausaufgaben zwar nicht benoten, aber ich darf Fragen stellen und die Antworten als Unterrichtsbeiträge werten - wenn nun ein Schüler die Hausaufgabe gemacht

hat, kann er eben diese Fragen leicht beantworten - wenn er sie nicht gemacht hat, wird das schwierig (aber: fair bleiben ... wenn der Schüler die Antworten auch weiß, obwohl der die Hausaufgabe nicht gemacht hat, dann muss man ihm auch einen guten Unterrichtsbeitrag attestieren).